

# Methodische Grundlage für Übersetzungsübungen:

## ein Textanalysemodell als anfängliches Werkzeug

Abb. 4: Der Translationsprozess

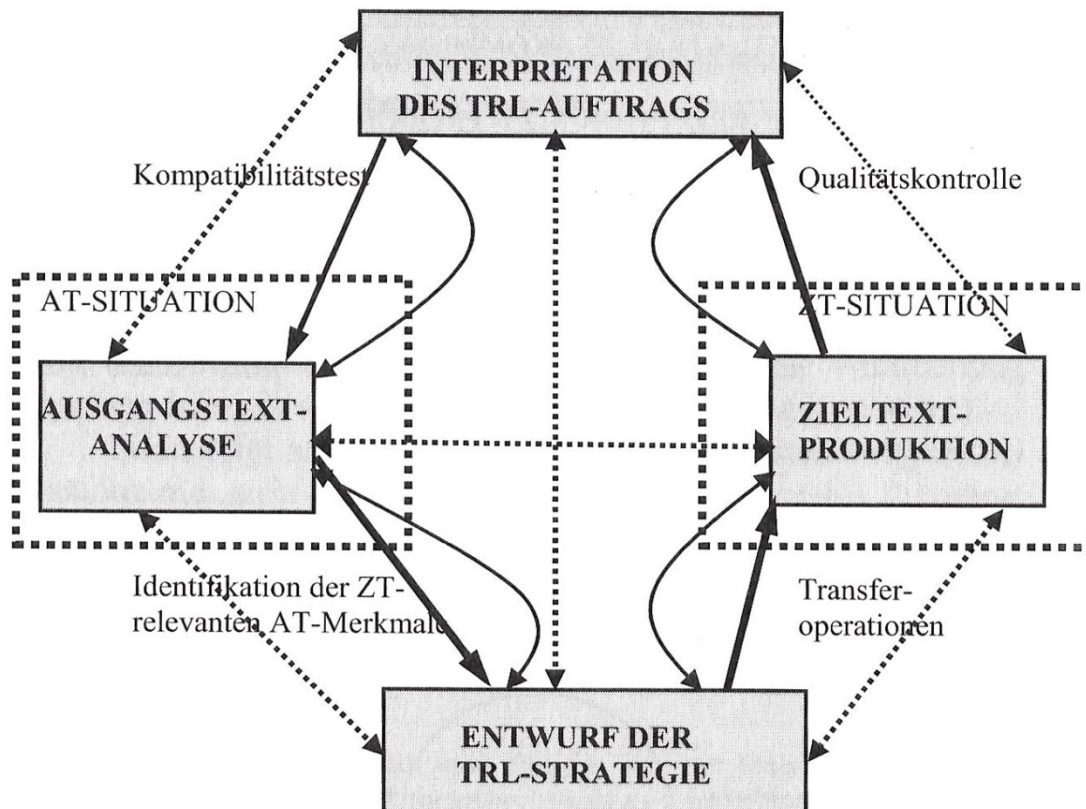


Abb. aus Christiane Nord "Textanalyse und Übersetzen", Tübingen 2009, S. 38

## Die **TEXTANALYSE**

ist ein Instrument, das hilft

- sich eine relativ klare Vorstellung von dem zu schaffenden ZT, den Anforderungen des Senders und auch bezgl. der sprachlich- inhaltlichen Seite des ZT zu machen;
- Entscheidung bzgl. Relevanz von Faktoren im AT hinsichtlich der Funktion des ZT zu fällen;
- gegebenenfalls Hierarchisierung der Faktoren vorzunehmen;

- **Übersetzungsentscheidungen möglichst objektiv (d.h. intersubjektivierbar) zu treffen;**
- **diese Entscheidungen zu begründen und nachvollziehbar zu machen.**

## DAS ANALYSESCHEMA, SCHRITT FÜR SCHRITT

### **A INTERDIPENDENZ DER TEXTEXTERNEN FAKTOREN ALS KONTEXT-VORWISSEN**

#### **1 Was?**

- = Situative Voraussetzungen (Kontext)
- Faktoren der **konkreten Situation, in welcher der Text als Botschaftsträger fungiert** –
- = **Textsortenangabe** (informative-expressive oder operative Texte?)

#### **2 Wer?**

- = **Textproduzent/Sender + Senderrolle + Senderintention**
- wobei Textproduzent und Sender häufig aber nicht immer ein und dieselbe Person ist -
- Was will der Sender mit dem Text beim Empfänger **bewirken**?

#### **3 Wem?**

- = Wer wird angesprochen?
- = Wem gilt die Botschaft? **Empfänger/Rezipient/Adressat + Empfängererwartung**
- Liest der Rezipient aus professionellem "Zwang" oder aus Vergnügen in der Freizeit?
- = der wichtigste **pragmatische Faktor**, der eine **Textwirkung als Ziel** sieht -
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Rezipientensituation?
- Ist der Rezipientenkreis begrenzt (z.B. aufgrund von Präsuppositionen, Fachpublikum)?

#### **4 Über welches Medium?**

- = **Transportmittel oder Transportvehikel, der Kanal**, über den der Text transportiert wird: z. Bsp. Schallwellen oder bedrucktes Papier, in einer mündlichen oder schriftlichen Kommunikationssituation
- = Trägermedien in der schriftlichen Kommunikation : Publikationsformen in Zeitung, Zeitschrift, Buch, Katalog etc.

- a) Menschmedien
- b) Schreib-und Druckmedien
- c) Elektronische Medien

#### 5 **Wo?**

- = Ortspragmatik gibt die **geographische Lage der Textthematik** an, die teilweise auf **Sprachvarietäten** hindeuten könnte
- = Der Ort in der Textanalyse bezieht sich auf den im Text behandelten Ort.  
Der Publikationsort ist nicht relevant.

#### 6 **Wann?**

- = gibt den **Zeitpunkt der Produktion** an -  
Ist wichtig um den Text zeitlich einordnen zu können.  
Handelt es sich um ein geschichtliches Dokument, um einen aktuellen Bericht, um eine relativ aktuelle Abhandlung aus den letzten Jahren?  
Wurde der Text an einem bestimmten Zeitpunkt veröffentlicht/geschrieben, z. B. Zum Jahrestag zum Anfang der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus am 6. Juni
  - = daraus ergibt sich sofort auch der **Kommunikationsanlass**
  - = ist häufig der Schlüssel zum Verständnis der **Senderintention**.
- Erklärt die historische Einbettung, aber auch die **Sprache in ihrer Verwendung**

#### 7 **Warum?**

- = **Kommunikationsanlass** aus dem ein Text produziert wird und/oder für den ein Text produziert wird -  
Ist normalerweise mit den Situationsfaktoren Medium, Zeit und Ort verbunden und gibt **Erklärungen zur Senderintention**
- = ist nicht immer erkennbar!  
Falls doch, kann er auch eine **Auskunft zur Textsorte/-funktion** geben.  
Auch Planungsgewohnheiten der Leser haben Einfluss auf das Erscheinen des Textes: der Incoming **Promotionskatalog** oder die Outgoing **Werbung** der Reiseveranstalter erfolgt generell am Ende der Wintersaison; das ist der perfekte **Zeitpunkt** zur Urlaubsplanung.

#### 8 **Mit welcher Funktion?**

- = kommunikative Textfunktion = Kombination eines Textes **in seiner konkreten Produktion / Rezeptionssituation**

## **B BEWUSSTE WIRKUNGSRELEVANZ ALLER TEXTINTERNEN FAKTOREN**

#### 9 **Worüber?**

- = **Thema + Themainhalt**
- = Darstellung des Sachverhalts, der semantischen Informationen

Spielt in der übersetzungsrelevanten Textanalyse eine grundlegende Rolle!!!  
Erklärt die **Kohärenz (=innerer Zusammenhang)** des Textes

#### 10 Was nicht?

- = **Präsuppositionen : Hintergrund und Sachwissen des Empfängers**, das als bekannt angesehen wird und nicht ausgedrückt wird
- = **Fachsprachliche Begriffe** aus welcher Fachsprache?  
Kenntnisse der lokalen Kultur, ortstypischen Eigenheiten?  
Informiert über den öffentlichen Diskurs einer Region?  
Können bei der Übersetzung bestimmte Informationen weggelassen werden, weil diese in der ZS als Kulturvorwissen bekannt sind?

#### 11 Nach welcher Reihenfolge?

- = **Textaufbau** wird durch die äußere Textgestaltung sichtbar: Absätze – Vor-titel – Haupt-titel – Unter-titel -
- = kann bei der Formulierung der Thematik dienen  
wenn **klar und übersichtlich gliedert**, unterstützen Textaufbau und Syntax eine gute **Lesbarkeit**, sind aber auch gleichzeitig eine große **Unterstützung der Senderintention**

#### 12 Mit welchen non verbalen Elementen?

- = drucktechnische Gestaltung – Illustrationen  
textbegleitend = layout / textergänzend = Tabelle/ textteilersetzend = Bild
  - einprägsame, farbige Headline und Zwischentitel unterstreichen die Gliederung zum einfacheren Textverständnis -
  - ein aufmerksamkeiterregendes, doppelseitiges Foto, moderne ans Bild angepasste Grafikelemente, machen den eigentlichen Text zum Gestaltungselement und fördern die gute Lesbarkeit .

#### 13 Mit welchen Wörtern?

- = **Lexik** = Sprachregister
- = Einheitlichkeit des Wortschatzes in Abhängigkeit / Zusammenhang der internen und externen Faktoren

Mit Ellipsen & Inversionen werden **Betonungen** geschaffen

##### **Nominalstil:**

mit zahlreichen Fachterminologien, Inversionen, effiziente und präzise Ausdrucksweise, nicht sehr allgemeinverständlich -  
nüchterne, seriöse Wirkung,

##### **Adjektivstil:**

mit positiven Adjektiven und bildhafter Sprache, zahlreichen Ellipsen und Inversionen, Metaphern u.s.w.

rhetorische Stilmittel erzielen Aufmerksamkeit auf wichtige Aussagen des Textes –  
spannende Wirkung.

##### **Verbalstil :**

mit abwechslungsreichem Wortschatz, hohe Allgemeinverständlichkeit

14 Mit welchen Sätzen?

= **Syntax**

= Untersuchung der Verknüpfungsregeln und Strukturen des Satzbaus – Hinweis auf Komplexität, Kohäsion und Funktion des Textes

Bei **parataktischen Texten** mit mehr oder weniger hohem Gewicht auf den **Hauptsätzen** ist die Syntax stets **klar und einfach** gestaltet. Die Sätze **reihen** sich **aneinander**.

Gedankeneinschübe erfolgen meist durch **Parenthesen**.

Lexik und Syntax haben generell eine **informative = denotative** + eine **stilistische = konnotative** Funktion!

15 Nach welchem Ton?

= **suprasegmentale Merkmale**, die zu den sprachlich-stilistischen Elementen gehören und im **Beziehungsgefüge** stehen

**Stil** = die Art und Weise, in der die zu vermittelnden Informationen, dem Empfänger dargeboten werden

*effizient, nüchtern, klar, fachspezifisch*

*emotional, langsam, genießerisch*

*hoch emotional, enthusiastisch, schwärmerisch*

16 Mit welcher Wirkung?

= diese ist gewissermaßen **aus der Innensicht des Rezipienten** in der Rezeptionssituation zu bestimmen

**Im Idealfall sind die 3 Faktoren Intention, Funktion und Wirkung kongruent!**

**TEXTSTRATEGIE AUS DER PERSPEKTIVE**

**DES SENDERS**

**TEXTPRODUKTION ALS PLANVOLLES,**

**ZIELGERECHTES UNTERNEHMEN**

**TEXTREZEPTION-UND ANALYSE**

**IM HINBLICK AUF**

**ÜBERSETZUNGSRELEVANZ**